

Hausgottesdienst zum 21.03.2021, 5. Fastensonntag

Ausblick auf die Vollendung „Dieser ist mein geliebter Sohn“

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Herr ich bin dein Eigentum (GL 435, 1-2)

1. Herr, ich bin dein Eigentum, dein ist ja mein Leben. Mir zum Heil und Dir zum Ruhm hast du mir gegeben. Väterlich führst du mich auf des Lebens Wegen meinem Ziel entgegen.

2. Deine Treue wanket nicht, du wirst mein Gedenken, wirst mein Herz in deinem Licht durch die Zeit hinlenken. So weiß ich, du hast mich in die Hand geschrieben, ewig mich zu lieben

Wir feiern den Gottesdienst des 5. Fastensonntags. Die Zeiten bedeuten für uns und alle Menschen in unserer Nachbarschaft, in unserem Land und überall auf der Welt eine schwere Herausforderung. Das Coronavirus hat die Welt im Griff. Viele Menschen leben in Sorge und haben Angst um sich und die ihnen Nahestehenden. Wir bringen unsere Gedanken vor Gott. Im Hören auf sein Wort und im Gebet sind wir mit unseren Schwestern und Brüdern verbunden.

Kyrie / Kehrvers;

Gott und Vater aller Menschen, wir kommen zu dir, um dir zu danken und deine Größe zu preisen. Wir danken dir für das Leben, das du uns schenkst, und für alles Schöne und Wunderbare, das wir erfahren dürfen. Wir danken dir, dass du uns Jesus Christus, deinen Sohn geschenkt hast.

Gebet: Herr, unser Gott, dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt dem Tod überliefert. Lass uns in seiner Liebe bleiben und mit deiner Gnade aus ihr leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. (MB 129)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (12,22-33)

In jener Zeit traten einige Griechen, die beim Pessachfest in Jerusalem Gott anbeten wollten, an Philippus heran, der aus Betsaida in Galiläa stammte, und sagten zu ihm: Herr, wir möchten Jesus sehen. Philippus ging und sagte es Andreas; Andreas und Philippus gingen und sagten es Jesus. Jesus aber antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird. Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer an seinem Leben hängt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt geringachtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren. Jetzt ist meine Seele erschüttert. Was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde? Aber deshalb bin ich in diese Stunde gekommen. Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn schon verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen. Die Menge, die dabeistand und das hörte, sagte: Es hat gedonnert. Andere sagten: Ein Engel hat zu ihm geredet. Jesus antwortete und sagte: Nicht mir galt diese Stimme, sondern euch. Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden. Und ich, wenn ich über die Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen. Das sagte er, um anzudeuten, auf welche Weise er sterben werde.

Impuls

Jesus gibt sich ganz in den Willen des Vaters. Er lässt sich fallen wie das Weizenkorn in die Erde. Aber Gottes Kraft wird das Weizenkorn verwandeln. Aus dem Tod Jesu entstehet neues Leben. Nur durch die Schwachheit des Todes hindurch kann Gott seine Kraft in der Auferstehung erfahrbar machen.

Fürbitten

Lass uns beten zu Gott, dem Vater, der uns zu seinem Volk gerufen hat:

Für die Glieder der Kirche in aller Welt; Vater führe sie durch deinen Geist.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Kranken und Leidenden; Lass sie die Gemeinschaft mit Jesus Christus erfahren. Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Hungernden, Obdachlosen und Flüchtlinge, hilf ihnen Armut und Elend zu überwinden. Wir bitten dich, erhöre uns.

Für unsere Verstorbenen; Nimm sie auf in deine ewige Wohnung.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Vater unser...

Herr, unser Gott, du offenbarst dich uns immer wieder neu. In der Heiligen Schrift überlieferst du uns deine wunderbaren Taten, die du einst auf vielfältige Weise gewirkt hast. Du schenkst uns dein heiliges Wort im Menschenwort auch heute, damit es uns Kraft gibt und zu neuem Leben führt. Wir bitten dich: Segne alle, die dein Wort hören, es verkünden und in ihrem Leben bezeugen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit. Amen.

Lied: Herr, unser Herr (GL 474)

1. Herr, unser Herr, wie bist du zugegen und wie unsagbar nah bei uns.
Allzeit bist du um uns in Sorge, in deiner Liebe birgst du uns.

2. Du bist nicht fern, denn die zu dir beten, wissen, dass du uns nicht verlässt.
Du bist so menschlich in unsrer Mitte, dass du wohl dieses Lied verstehst.

3. Du bist nicht sichtbar für unsre Augen, und niemand hat dich je gesehn.
Wir aber ahnen dich und glauben, dass du uns trägst, dass wir bestehn.

4. Du bist in allem ganz tief verborgen, was lebt und sich entfalten kann.
Doch in den Menschen willst du wohnen, mit ganzer Kraft uns zugetan.

5. Herr, unser Herr, wie bist du zugegen, wo nur auf Erden Menschen sind.
Bleib gnädig so um uns in Sorge, bis wir in dir vollkommen sind.

Friedensgruß:

Wenn wir uns einander zuwenden, uns wahrnehmen und ansehen, leben wir auf, erfahren wir etwas vom großen Frieden Gottes, den er uns zuspricht. Geben wir einander ein Zeichen seines Friedens.

Ihnen und Ihren Familien einen schönen Sonntag und eine gute Woche!

WGL Therese Langkau